

# Theologisches Institut

<b>Institutskolloquium</b>			
Arbeitsgemeinschaft	2st.		Lämmlin, G.
Einzel	Mi	19:00 - 21:00	23.05.2012-23.05.2012 L 9, 7 509
<b>Kommentar:</b>			
-			

## Evangelische Theologie

### Bachelor

<b>Einführung in den weltweiten Islam (Religionswissenschaft)</b>			
Vorlesung	2st.		Bergunder, M.
wtl	Mo	14:00 - 16:00	16.04.2012-01.06.2012
<b>Kommentar:</b>			
<p>Knapp ein Fünftel der Weltbevölkerung wird heute dem Islam zugerechnet, der in unterschiedlichsten Ausdrucksformen in nahezu allen Regionen der Erde fest verwurzelt ist. In der Begegnung mit dem Westen unter dem Vorzeichen des Kolonialismus und im Zuge postkolonialer Identitätskonflikte erfuh der gegenwärtige Islam seine entscheidenden Prägungen. Neben einer allgemeinen Einführung in die globale islamische Religionsgeschichte steht im Mittelpunkt der Vorlesung das komplexe Erscheinungsbild des neuzeitlichen Islam, wobei auch auf den Islam im Westen eingegangen wird. Als Ergänzung und Vertiefung zur Vorlesung kann die Lektüre zu „Islam und Christentum“ besucht werden. Die Vorlesung wird wie üblich durch eine Beamer-Präsentation begleitet. Für aktuelle Informationen siehe auch <a href="http://Theologie.uni-hd.de/rm">http://Theologie.uni-hd.de/rm</a>.</p>			
<b>Literatur:</b> ENDE, WERNER; UDO STEINBACH (Hg.): Der Islam in der Gegenwart. München: C. H. Beck, 4. Aufl. 1996; ESPOSITO, JOHN L. (Hg.): The Oxford Encyclopedia of the Modern Islamic World. 4 vols. New York: Oxford University Press. 1995; SCHULZE; REINHARD: Geschichte der islamischen Welt im 20. Jahrhundert. München: C. H. Beck. 2. Aufl 2002.			
<b>Einführung in die Religionspädagogik</b>			
Seminar	2st.		Schneider-Harpprecht, C.
14-täglich	Do	18:15 - 21:30	23.02.2012-24.05.2012
<b>Kommentar:</b>			
Folgt!			
<b>Grundkurs Dogmatik</b>			
Proseminar	2st.		Springhart, H.
wtl	Do	11:00 - 13:00	26.04.2012-01.06.2012
<b>Kommentar:</b>			
<p>Kurzbeschreibung: Worin besteht die Aufgabe der Dogmatik? Auf welchen Wegen versucht sie, den christlichen Glauben denkend zu erschließen? Was ist ihr Gegenstand und ihre Methode? Diese Fragen wollen wir im primär für Studierende der Uni Mannheim angebotenen Grundkurs Dogmatik nachgehen und einen orientierenden Überblick über das Feld der Dogmatik erarbeiten. Das Seminar findet z.T. als Blockseminar statt (4./5. Mai). Literatur und Arbeitsweise werden in der konstituierenden Sitzung besprochen.</p>			
<b>Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts</b>			
Vorlesung	2st.		Strohm, C.
wtl	Mi	09:00 - 11:00	18.04.2012-01.06.2012
14-täglich	Do	09:00 - 11:00	19.04.2012-01.06.2012
<b>Kommentar:</b>			
<p>Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Kirchen- und Theologiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie richtet sich sowohl an AnfängerInnen als auch an fortgeschrittene Studierende, die Ereignisse, Personen und Entwicklungen des behandelten Zeitraumes noch einmal im Zusammenhang erarbeiten wollen. In der Vorlesung wird edv-gestützt Bild- und Kartenmaterial präsentiert.</p>			

<b>Tutorium: Kirchengeschichte</b>				
Tutorium		2st.		Lämmlin, G.
Einzel	Di	15:30 - 17:00	15.05.2012-15.05.2012	
Einzel	Di	15:30 - 17:00	29.05.2012-29.05.2012	
<b>Kommentar:</b>				
in Bearbeitung				
<b>Tutorium: Religionswissenschaft</b>				
Tutorium		2st.		Lämmlin, G.
Einzel	Di	13:45 - 15:15	08.05.2012-08.05.2012	
Einzel	Di	13:45 - 15:15	22.05.2012-22.05.2012	
<b>Kommentar:</b>				
in Bearbeitung				

## Master

<b>NT II Markusevangelium</b>				
Seminar		2st.		Lampe, P.
wtl	Do	15:30 - 17:00	19.04.2012-01.06.2012	L 9, 7 509
Einzel	Fr	08:30 - 18:00	11.05.2012-11.05.2012	Schloß Ostflügel O 151
<b>Kommentar:</b>				
Folgt!				
<b>Wirtschaftliche Vernunft und göttliche Gebote - Grundfragen einer theologischen (Wirtschafts-)Ethik</b>				
Seminar		2st.		Lämmlin, G.
wtl	Do	13:45 - 15:15	16.02.2012-01.06.2012	L 9, 7 509
<b>Kommentar:</b>				
<p>Das „Menschengerechte“ und „Sachgemäße“ zu verbinden, bildet die Aufgabenstellung einer theologischen Wirtschaftsethik. Biblische Grundlagen und ausgewählte theologische Konzepte zum Thema Menschengerechtigkeit werden vorgestellt und zum Modell der Ökonomischen Ethik in Beziehung gesetzt. Anhand konkreter Fallbeispiele und Sachfragen wird nach einer sachgemäßen und menschengerechten ethischen Lösungsperspektive gefragt, in der die individuelle ethische Dimension von Integrität und die sozialetische Dimension der Solidarität verbunden sind.</p> <p>Literatur:  Arnd Götzmann, Wirtschaftsethik Workshop kompakt. Ein Studien- und Arbeitsbuch, 2010  Andreas Suchanek, Ökonomische .Ethik, 2. Aufl. 2007  Traugott Jähnichen, Wirtschaftsethik. Konstellationen – Verantwortungsebenen – Handlungsfelder, Stuttgart 2008</p>				

## Übergreifende Veranstaltungen

<b>Christsein in der post-säkularen Gesellschaft - Dem (Verschwinden des) Heiligen auf der Spur</b>				
Vorlesung		2st.		Lämmlin, G.
wtl	Di	10:15 - 11:45	14.02.2012-29.05.2012	L 9, 7 509
<b>Kommentar:</b>				
<p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Post-Säkularismus und Zivilreligion</li> <li>• Christliche Kirchen und Bewegungen - Traditionalismus, Ökumene, Charismatische Bewegung</li> <li>• Glaube und Lebenswelt: Rechtfertigung von Lebensgeschichten</li> <li>• Geburt und Taufe / Jugendalter und Konfirmation</li> <li>• Partnerschaft und Trauung / Lebensgeschichte und Bestattung</li> <li>• Die Fülle des Lebens - Abendmahl</li> <li>• Der Sinn des Lebens - Predigen in der Mediengesellschaft</li> <li>• Bildungsreligion</li> <li>• Kulturreligion</li> <li>• Wertreligion</li> <li>• Interreligiöse Religion</li> <li>• Glaube und Theologie</li> </ul> <p>Voraussichtlich in Raum L9, 509</p>				

<b>Empirische Forschung zur Religionspädagogik</b>				
Übung		2st.		Lämmlin, G.
Einzel	Di	16:00 - 17:30	08.05.2012-08.05.2012	
<b>Kommentar:</b>				
<p>Der Religionsunterricht in der beruflichen Schule ist mit einer besonderen Nähe zur Arbeits- und Berufswelt verbunden und in besonderer Weise mit den Fragen der beruflichen und der lebensgeschichtlichen Identität(sentwicklung) konfrontiert und befasst. Konzepte der empirischen Unterrichtsforschung werden in diesem Forschungskolloquium erarbeitet, vorliegende Forschungsergebnisse ausgewertet und ein Forschungsprojekt an beruflichen Schulen der Umgebung in die Wege geleitet. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Wertevermittlung bzw. der Wertebildung.</p> <p>Eigene Arbeiten zum Religionsunterricht können vorgestellt werden.</p> <p>Literatur:</p> <p>Dietlind Fischer/Volker Elsenbast/Albrecht Schöll (Hrsg.), Religionsunterricht erforschen: Beiträge zur empirischen Erkundung von religionsunterrichtlicher Praxis, Münster u.a. 2003</p>				

## Katholische Theologie

### Bachelor

<b>Einführung in das neue Testament</b>				
Vorlesung		2st.		Akademischer Rat Bauer, T.
Einzel	Fr	15:15 - 18:45	17.02.2012-17.02.2012	
Einzel	Fr	15:15 - 18:45	02.03.2012-02.03.2012	
Einzel	Sa	10:00 - 16:00	18.02.2012-18.02.2012	
Einzel	Sa	10:00 - 16:00	03.03.2012-03.03.2012	
<b>Kommentar:</b>				
<p><b>Raum: L 15,1-6 Raum 317 (neu!)</b></p> <p>Mit der Kenntnis des zeitgeschichtlichen Rahmens, der sozialen und geschichtlichen Bedingungen, sowie der religiösen Grundlagen für das Wirken und die Verkündigung Jesu und für die Abfassung der neutestamentlichen Schriften ergibt sich für die Studierenden die Fähigkeit/Möglichkeit, einerseits die grundlegende Kontinuität und Einbildung Jesu und der frühchristlichen Gemeinde in die alttestamentliche jüdische Glaubenstradition zu erkennen, andererseits aber auch des Spezifikum sowohl der Botschaft Jesu vom Kommen des Reiches Gottes, als auch den Erkenntnis- und Bekenntnisgewinn des - im Bekenntnis der Auferweckung Jesu grundgelegten - Glaubens an die Erfüllen der Verheißung im Messias Jesu und die durch die Ausbreitung des Evangeliums in die römisch-hellenistische Welt bedingte Vielgestaltigkeit der Bekenntnisse zu verstehen und dies in den verschiedenen Bereichen der Glaubensweitergabe zu vermitteln.</p> <p>Literatur:</p> <p>G. Theißen, Das Neue Testament (Beck Wissen; bsr 2192), 3. Aufl., München 2006.</p> <p>B. Kollmann, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt 2006.</p> <p>W. Stegemann, Jesus und seine Zeit (Bibl. Enzykl. 10), Stuttgart 2009.</p>				

<b>Einführung in die Kirchengeschichte</b>				
Vorlesung		2st.		Böhm, T.
Einzel	Mo	10:15 - 16:00	30.04.2012-30.04.2012	
Einzel	Mi	10:15 - 16:00	25.04.2012-25.04.2012	
Einzel	Mi	10:15 - 16:00	02.05.2012-02.05.2012	
Einzel	Fr	10:00 - 12:00	24.02.2012-24.02.2012 L 9, 7 509	
<b>Kommentar:</b>				
<p>Zur Zeit der frühen Kirche werden zahlreiche Weichenstellungen für die weitere Entwicklung des Gemeindelebens und der Theologie sichtbar. Aufgezeigt werden sollen, wie sich die Gemeinden selbst organisieren, welche Formen der Theologie entworfen werden und wie sich das Verhältnis von Staat und Kirche darstellt.</p> <p>Literatur wird im Rahmen der Vorlesung bekannt gegeben..</p> <p>Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.</p>				

<b>Einführung in die Moralthologie und Sozialethik</b>			
Vorlesung	2st.		Reifenberg, P.
wtl	Do	09:00 - 10:30	16.02.2012-31.05.2012 L 9, 7 509
<b>Kommentar:</b>			
<p>Die theologische Ethik wie die Sozialethik sind in den letzten Jahren durch tiefgreifende Kontroversen geprägt worden. Die Moralthologie steht im Streit zwischen autonomer Moral und Glaubensethik, zwischen unterschiedlichen Normbegründungen und Glaubensbezügen, so steht mehr als eine Methodenfrage beider Richtungen der Ethik auf dem Spiel. Es geht um das Selbstverständnis des Christlichen im Gegenüber zur Kultur der Moderne.</p> <p>Wie kann das Christentum angesichts der großen moralischen und sozialetischen Herausforderungen der Zukunft, wie die bioethischen, medizinischen und wirtschaftlichen Fragestellungen etc. die Herausforderungen der Zukunft meistern?</p> <p>Wir wollen die Grundbegriffe theologischer Ethik wie der Sozialethik kennenlernen und die neuen Probleme angesichts verschiedener Neuansätze diskutieren. Dabei steht die normative Ethik genauso im Mittelpunkt wie der tugendethische Ansatz, der die Perspektive des guten Lebens und die Glücksfrage des Menschen als Ausgangspunkt behält.</p> <p>Seniorstudenten sind willkommen.</p> <p>Literatur:            Schockenhoff, Eberhard: Grundlegung der Ethik: Ein theologischer Entwurf. Freiburg (Herder) 2007.            Anzenbacher, Arno: Christliche Sozialethik. Einführung und Prinzipien. Paderborn/München. 1998.            Termin: Donnerstag, 9.00 – 10.30 Uhr</p> <p>Voraussichtlich im Raum L9, 509</p>			

<b>Einführung in die Religionspädagogik</b>			
Vorlesung	2st.		Platzbecker, P.
Einzel	Fr	16:30 - 18:00	02.03.2012-02.03.2012
Einzel	Sa	10:30 - 16:15	10.03.2012-10.03.2012
Einzel	Sa	10:30 - 16:15	31.03.2012-31.03.2012
Einzel	Sa	10:30 - 16:15	21.04.2012-21.04.2012
Einzel	Sa	10:30 - 16:15	05.05.2012-05.05.2012
<b>Kommentar:</b>			
<p>Die Studierenden setzen sich in diesem Teilmodul mit den Grundlagentexten zum Religionsunterricht (Synodenbeschluss „Der Religionsunterricht in der Schule“, „Die bildende Kraft des Religionsunterrichts“, „Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen“) auseinander. Sie lernen Modelle der Religionsdidaktik in ihrer Bedeutung für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen einzuschätzen, reflektieren den Stellenwert von Biographie und religiöser Sozialisation für das Rollenhandeln als Religionslehrerin/als Religionslehrer und lernen Grundzüge der Unterrichtsplanung und Unterrichtsreflexion im Blick auf ihre Anwendung im Schulpraktikum kennen.</p>			

<b>Einführung in die Religionswissenschaften</b>			
Vorlesung	2st.		Uhde, B.
Einzel	Do	15:30 - 19:15	16.02.2012-16.02.2012 B 6, 23-25 Bauteil A (Hörsaalgebäude) A 303
wtl	Do	12:00 - 16:00	01.03.2012-15.03.2012
Einzel	Do	12:00 - 16:00	19.04.2012-19.04.2012
Einzel	Fr	10:00 - 17:00	22.06.2012-22.06.2012
<b>Kommentar:</b>			
<p>Kurzbeschreibung:            Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten Weltreligionen (Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus). Dabei wird der im Religionsbegriff reflektierte Gehalt der religiösen Selbstreflexion des Menschen (Gott/das Göttliche - Mensch/Welt/Erlösung) ins Zentrum gerückt. Hierzu ist es unerlässlich danach zu fragen, welche Rolle und Bedeutung den jeweiligen Stifter-figures (sofern es sie gibt) zugeschrieben wird. Das Seminar konzentriert sich so systematisch auf die Frage nach dem jeweils zugrunde gelegten Erlösungsverständnis.</p>			

## Master

<b>Dogmatik I, Christologie</b>			
Vorlesung	2st.		Hoping, H.
Einzel	Mo	09:45 - 15:00	05.03.2012-05.03.2012
Einzel	Mo	09:45 - 15:00	19.03.2012-19.03.2012
Einzel	Mo	09:45 - 15:00	26.03.2012-26.03.2012
Einzel	Di	09:45 - 15:00	28.02.2012-28.02.2012
Einzel	Fr	10:00 - 12:00	24.02.2012-24.02.2012

**Kommentar:**

Kurzbeschreibung:

Die Bezeichnung Jesu Christi als „Ursakrament“ wie der Kirche als „Grundsakrament“, die im 20. Jh., hauptsächlich von Karl Rahner, geprägt wurde, versucht der Tatsache Rechnung zu tragen, dass die Selbstmitteilung Gottes in der Menschwerden in Jesus Christus sakramentale Struktur hat: Wie die Sakramente in mit den Sinnen wahrnehmbare Zeichen und Riten, in symbolischer Kommunikation die Gegenwart Gottes vermitteln, so dient die Menschennatur Jesu von Nazareth den göttlichen Logos in einmaliger Weise als Realsymbol, um in dieser Welt geschichtlich konkret erfahrbar zu werden. Die Menschwerdung ist der Grund für die Verkündigung des Wortes Gottes und die Feier der Sakramente, in denen die Kirche sich vollzieht. Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung in unserem Seminarraum in L15 1-6 317 statt.

**Neues Testament II**

Vorlesung	2st.			Prostmeier, F.
Einzel	Fr	13:45 - 18:00	20.04.2012-20.04.2012	
Einzel	Fr	12:45 - 18:00	27.04.2012-27.04.2012	
Einzel	Fr	12:45 - 18:00	04.05.2012-04.05.2012	
Einzel	Sa	08:45 - 12:30	21.04.2012-21.04.2012	
Einzel	Sa	08:30 - 12:30	28.04.2012-28.04.2012	
Einzel	Sa	08:30 - 12:30	05.05.2012-05.05.2012	

**Kommentar:**

INFO:

Beispieltexte für die Hauptgattungen der synoptischen Tradition (Gleichnis, Wundererzählung, Streit- und Schulgespräch) werden analysiert und erklärt. Hierbei werden zentrale, zumal für den schulischen Religionsunterricht wichtige Themen der Jesusüberlieferung besprochen, die zugleich theologische Propria der drei ersten Evangelien sowie Fragen und Probleme in deren Gemeinden erkennen lassen.

Die Vorlesung setzt Grundkenntnisse über die synoptischen Evangelien (Einleitung in das Neue Testament) voraus. Für eine erfolgreiche Mitarbeit ist eine Synopse empfohlen, vorzugsweise die griechisch-deutsche Synopse von Aland. Begleitlektüre und Vorbereitungsaufgaben werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Veranstaltung wird im Raum L9 509 stattfinden.

**Religionspädagogik**

Vorlesung	2st.			Platzbecker, P.
wtl	Sa	09:30 - 18:00	21.04.2012-05.05.2012	

**Kommentar:**

Für Masterstudenten, die nächstes Semester ins Ausland gehen.

**Übergreifende Veranstaltungen****Empirische Forschung zur Religionspädagogik**

Übung	2st.			Lämmlin, G.
Einzel	Di	16:00 - 17:30	08.05.2012-08.05.2012	

**Kommentar:**

Der Religionsunterricht in der beruflichen Schule ist mit einer besonderen Nähe zur Arbeits- und Berufswelt verbunden und in besonderer Weise mit den Fragen der beruflichen und der lebensgeschichtlichen Identität(sentwicklung) konfrontiert und befasst. Konzepte der empirischen Unterrichtsforschung werden in diesem Forschungskolloquium erarbeitet, vorliegende Forschungsergebnisse ausgewertet und ein Forschungsprojekt an beruflichen Schulen der Umgebung in die Wege geleitet. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Wertevermittlung bzw. der Wertebildung.

Eigene Arbeiten zum Religionsunterricht können vorgestellt werden.

Literatur:

Dietlind Fischer/Volker Elsenbast/Albrecht Schöll (Hrsg.), Religionsunterricht erforschen: Beiträge zur empirischen Erkundung von religionsunterrichtlicher Praxis, Münster u.a. 2003

**Ethik - Wilhelm Emanuel Freiherr von Ketteler (1811-1877) - der unmodern Moderne. Arbeiterbischof und Sozialethiker.**

Seminar	2st.			Reifenberg, P.
wtl	Do	10:30 - 12:00	16.02.2012-31.05.2012	L 9, 7 509

## Kommentar:

### **RAUMÄNDERUNG:** Ab dem 15.03 in **L15 1-6 Raum 317**

*„Man muss zugeben, dass die Vertreter der Kirche erst allmählich wahrgenommen haben, dass sich die Frage nach der gerechten Struktur der Gesellschaft in neuer Weise stellte. Es gab Wegbereiter; einer von ihnen [...] ist Bischof Ketteler von Mainz.*

*Als Antwort auf die konkreten Nöte entstanden [...] Verbände und neue Ordensgemeinschaften, die im 19. Jahrhundert den Kampf gegen Armut, Krankheit und Bildungsnotstand aufnahmen“.*

(Papst Benedikt XVI., Deus Caritas est, Nr. 27).

Bischof Wilhelm E. von Ketteler, dessen 200. Geburtstag unser Bistum am 25. Dezember 2011 feiert, gehört zu den markantesten Bischofsgestalten des 19. Jahrhunderts, die sich in Staat und Kirche für die Freiheit des Einzelnen und der Gesellschaft sowie für die soziale Frage und das Recht eines jeden Menschen einsetzen.

Der aus einer westfälischen Adelsfamilie stammende Ketteler war 1848 Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung und kämpfte hier für die verfassungsmäßige Verankerung der Kirchenfreiheit. Er trat öffentlich auf dem ersten Katholikentag auf, hielt vielbeachtete Adventspredigten zur sozialen Frage im Mainzer Dom, wurde Propst von St. Hedwig in Berlin und wurde 1850 zum Bischof von Mainz gewählt.

Hier entfaltete er ein ungemein reiches pastorales Wirken und stellte die soziale Frage in den Mittelpunkt seines Episkopates. Warum aber gilt er im Alltagsverständnis heute noch als ein moderner Bischof? War seine Gedankenwelt wirklich so nahe an den Problemen unserer Zeit?

War der Bewunderer Pius IX. etwa ein „Unmoderner“? Gilt der Sozialreformer mit dem Blick auf die Nöte der Arbeiter als ein „Moderner“? Ketteler war ein streitbarer Charakter, er stritt mit Sozialisten wie mit Liberalisten, Kommunisten und Individualisten, aber

auch mit seinem eigenen Domkapitel ...

Unser Hauptseminar möchte Aspekte des vielfältigen Wirkens Bischofs Kettelers und insbesondere seine Bedeutung für die Sozialethik erarbeiten. Anlass hierfür bietet sein 200. Geburtstag am 25. Dezember 2011. Die Neuveröffentlichung seiner Hirtenbriefe durch die Akademie der Wissenschaften und Literatur, Mainz, gibt uns die Möglichkeit, diese wichtigen Texte als Grundbausteine unseres Seminars zu verwenden.

Seniorstudenten sind herzlich willkommen.

#### Literatur:

**Von Ketteler**, Wilhelm Emmanuel Freiherr: Hirtenbriefe 1850 – 1877, bearbeitet von Norbert Jäger (SWB I, 6) (v. Hase & Köhler) Mainz 2011.

**Große Kracht**, Hermann-Josef: Wilhelm Emmanuel von Ketteler. Ein Bischof in den sozialen Debatten seiner Zeit (Topos) TB, Kevelaer 2011.

**Kißener**, Michael: Wilhelm Emmanuel von Ketteler (1811 – 1877). Bischof der Moderne, in: Felten, Franz J.: Mainzer (Erz-)Bischöfe in ihrer Zeit. Mainzer Vorträge 12. Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e. V. (Franz Steiner) Stuttgart 2008. S. 123-143

**Marx**, Kardinal Reinhard: Christ sein heißt politisch sein. Wilhelm Emmanuel von Ketteler. Herder. Freiburg 2011-11-30.

**Stoll**, Christoph: Mächtig in Wort und Werk. Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler, aus Mainzer Perspektiven. Bischöfliches Ordinariat. Mainz 1997.

Termin: Donnerstag, 10.30 – 12.00 Uhr